

EXPRESS

Die Woche

Ausgabe Kölner Süden / Innenstadt
31. Okt. / 2. Nov. 2024 | 44. Woche | 3. Jahrgang

So erreichen Sie uns



Zustellung:
Zur Online-Reklamation den QR-Code scannen oder direkt zu:
www.bit.ly/edw-zustellung
oder per Mail an:
reklamation@rdw-koeln.de

Zustellung und private (Klein-)Anzeigen:
(0 22 32) 94 52 00
privat@express-die-woche.de

Gewerbliche Anzeigen:
gewerblich@express-die-woche.de

Die Redaktion:
EXPRESS - Die Woche
Amsterdamer Str. 192
50735 Köln / redaktion@express-die-woche.de

EXPRESS
Die Woche

An der GGS Manderscheider Platz



Busfahrzeit gilt als Schulsport

Foto: LIGHTFIELD STUDIOS - stock.adobe.com

ANZEIGE

DAS GÜNSTIGSTE ANGEBOT ... ZU JEDER JAHRESZEIT



MARKISEN UND NEUBEZÜGE* ZU TOP-KONDITIONEN!

*GILT AUCH FÜR NEUBEZUG ALLER FABRIKATE

75 Jahre
FRANZ AACHEN
ZELTE UND PLANEN GMBH

Infos & Termin unter: **0228 - 46 69 89**
Röhfeldstr. 27 - 53227 Bonn-Beuel • www.franz-aachen.com

MARKISEN + MARKISENTÜCHER + WINTERGARTENBESCHÜTTUNGEN + GLASDÄCHER + TEXTILE KONFEKTION

Drei stille Feiertage mit Sonderregeln

Köln. Die Stadt Köln weist darauf hin, dass an den drei folgenden „stillen Feiertagen“ besondere gesetzliche Regeln gelten. Am Freitag, 1. November (Allerheiligen) sowie am 24. November (Totensonntag) sind von 5 bis 18 Uhr Märkte, Ausstellungen und ähnliche Veranstaltungen nicht erlaubt. Auch sportliche oder sportähnliche Veranstaltungen, darunter fallen Pferderennen und Leistungsschauen, sowie Zirkusveranstaltungen, Volksfeste und der Betrieb von Freizeitanlagen, sofern dort tänzerische oder artistische Darbietungen geboten werden, sind gesetzlich untersagt.

Am Volkstrauertag, Sonntag, 17. November, sind derweil lediglich von 5 bis 13 Uhr Märkte, gewerbliche Ausstellungen, Sportveranstaltungen, Volksfeste und der Betrieb von Spiel-



Friedhof Melaten: Das Gedenken der Toten führt zu Sonderregeln. Foto: Archiv

hallen und Wettannahmebüros sowie von ähnlichen Unternehmen nicht erlaubt. Für musikalische und unterhaltende Darbietungen und Veranstaltungen jeder Art, wie in Gaststätten und in Nebenräumen mit Schankbetrieb, einschließlich Diskotheken, gilt die Einschränkung von 5 bis 18 Uhr.

Das gilt auch für alle anderen öffentlichen Unterhaltungsveranstaltungen, beispielsweise Stadtführungen mit unterhaltendem Charakter sowie sämtliche Theater- und Musikaufführungen sowie Opern, Operetten, Musicals, Puppenspiele, Ballett und Ähnliches, soweit sie nicht religiöser oder weihvoller Art oder ernsten Charakters sind.

Für alle stillen Feiertage gilt zudem: Wohnungsumzüge sind an diesen Tagen nicht erlaubt. Ausnahmen von den Verboten können nur in dringenden Fällen bei der Bezirksregierung Köln beantragt werden.

Generalinstandsetzung Konrad-Adenauer-Ufer: Keiner weiß, wann's losgeht

Die Verwaltung schläft ...

Köln. Seit nunmehr vier Jahren steht die Generalinstandsetzung des Konrad-Adenauer-Ufers an. Zeit und Arbeitskraft hat die Stadtverwaltung dafür noch nicht aufbringen können – und sie weiß auch nicht, wann sie es können wird.

Dieser Offenbarungseid geht aus einem Sachstandsbericht des zuständigen Amts an den Verkehrsausschuss hervor. Grund für die Verzögerung sei die angespannte Personalsituation im Amt für Straßen- und Radwegbau. Das Konrad-Adenauer-Ufer weist zwischen Zoobrücke und Goldgasse, wo das Musical-Zelt steht, starke

Schäden auf. Der Verkehrsausschuss nickte 2020 die Ausbesserung für 1,3 Millionen Euro ab. Schon damals war die Rheinuferstraße gerissen, nach nur neun Jahren mit neuem Asphalt, und die lärmreduzierende Asphaltdecke hatte sich abgenutzt.

Schuld waren unter anderem schwer beladene Lastwagen, die auf die Uferstraße ausweichen mussten, weil sie die Rheinbrücken nur eingeschränkt nutzen durften. An dieser Situation hat sich bis heute nichts geändert.

Angesichts der zahlreichen weiteren Baustellen im Kölner

Straßenverkehrsnetz steht das Konrad-Adenauer-Ufer allerdings nicht weit oben auf der Prioritätenliste des Verkehrsdezernats. Zunächst will sich das Amt für Straßen- und Radwegbau laut Mitteilung auf die Fertigstellung der „Via Culturalis“ in der Gürzenich- und Pipinstraße konzentrieren, die Neusser Landstraße instandsetzen und schließlich auch die Nord-Süd-Stadtbahn ausbauen. Auch wichtiger sei der Erhalt der Verkehrssicherheit, Beispiel Schutzplanken an der Industriestraße im Norden, wo derzeit Tempo 50 statt 100 km/h gefahren werden darf.



Als eine von Kölns Hauptverkehrsachsen wartet das Konrad-Adenauer-Ufer seit Jahren auf eine Sanierung. Foto: Krasniqi

Köln setzt Rotstift an: Vom Vorzeigeprojekt zum Auslaufmodell?

Flüchtlingssarbeit droht das Aus



Foto: stock.adobe.com (div.) / Montage: EXPRESS - Die Woche

Nachfahrten mit der Seilbahn

Köln. Am Samstag, 2. November, können Besucherinnen und Besucher der Museumsnacht die Kölner Seilbahn bis in den frühen Morgen nutzen. Die Gondeln fahren an diesem Abend durchgehend bis 2.15 Uhr. Ein- und Aussteigen ist an den beiden Stationen „Zoo“ und „Rheinpark“ bis 2 Uhr möglich.

Die Fahrpreise sind an diesem Abend ermäßigt. Besucher mit einem Museumsnacht-Ticket zahlen ab 19 Uhr nur 3,50 Euro für eine einfache Fahrt (Kinder 2,20 Euro) und 6 Euro für Hin- und Rückfahrt (Kinder 3,50 Euro).

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen Besuche-

rinnen und Besucher die Seilbahn linksrheinisch über die KVB-Stadtbahnlinie 18 und Buslinie 140, rechtsrheinisch über die Buslinien 150, 250 und 260. Für Autofahrer stehen Parkplätze unter der Zoobrücke sowie im Parkhaus Riehler Straße zur Verfügung.

An der Museumsnacht beteiligen sich 52 Museen, Ausstellungsorte und kulturelle Einrichtungen. Sie sind von 19 bis 1 Uhr geöffnet, einige sogar bis 2 Uhr. Foto: zVg



Sana-Krankenhaus Hürth feiert 40-jähriges Jubiläum!

Das Sana-Krankenhaus Hürth feierte am 20. September 2024 sein 40-jähriges Bestehen im Sana-Konzern mit einem Tag der offenen Tür. Volles Haus, tolles Programm und gute Stimmung prägten das Fest. Geschäftsführer Michael Weckmann dankte Mitarbeitenden sowie Vertretern aus Politik und Wirtschaft: „Es ging und geht nur gemeinsam, und darauf freue ich mich.“



Von links: Mitglied des Bundestags für den Rhein-Erft-Kreis Dr. Georg Kippels, Bürgermeister Dirk Breuer, CTO Sana AG Vorstand Stefanie Kemp, Kaufmännische Direktorin Sana-Krankenhaus Hürth Hannah Kador, Stv. Vorsitzender CDU-Landtagsfraktion Rhein-Erft-Kreis Gregor Golland, Stv. Vorsitzende CDU-Kreistagsfraktion Rhein-Erft Gudrun Baer, Cluster-Geschäftsführer Rheinland Michael Weckmann

Auch medizinische Checks durften nicht fehlen: Blutdruck und Blutzucker konnten von Kooperationspartnern wie Barmer, ProMedik und dem Sanitätshaus 360° gemessen werden

110 Jahre Geschichte, davon 40 Jahre unter Sana – wir blicken auf eine große Herkunft und ebensolche Zukunft“, sagte Sana-Vorständin Stefanie Kemp. Das Krankenhaus Hürth ist Vorreiter bei der Digitalisierung der Sana-Kliniken: „Es wird eines der ersten Häuser sein, die wir auf ein neues digitales Betriebssystem umstellen – für eine einfachere Gesundheitsversorgung für Patienten und Mitarbeitende.“

1984 war es ein Novum, dass Sana ein kommunales Krankenhaus übernahm. Das 1914 gegründete Haus wurde seitdem modernisiert und zu einer stabilen Gesundheitsversorgung für Hürth und den Rhein-Erft-Kreis ausgebaut.

Nach der offiziellen Eröffnung durch Weckmann und Hürths Bürgermeister Dirk Breuer, der die Übernahme lobte, standen die Türen offen.

Passend zum Weltkindertag gab es für Kinder eine Bärchenambulanz, Hüpfburg und Kinderschminken. Führungen und Vorträge zu medizinischen Themen sowie ein Demenzparcours boten Einblicke in den Krankenhausalltag. Der bekannte „Doc Esser“ erfreute viele Besucher bei seiner Autogrammstunde.



Ein buntes Kinderprogramm für Vorschulkinder. Auf dem Bild: Besichtigung eines Rettungswagens

Farce an der GGS Manderscheider Platz immer absurder



Busfahrten gelten als Schulsport

Busfahrten gehören an der GGS Manderscheider Platz künftig zum Sportunterricht. Symbolfoto: LIGHTFIELD STUDIOS - stock.adobe.com

Die Situation im Zuge des Turnhallenneubaus an der GGS Manderscheider Platz wird immer absurder. Bis 2027 sollen an der Sülzer Grundschule zwei neue Gebäude entstehen, die aktuelle Halle wird aber schon jetzt abgerissen. Über die Alternative können die Eltern der Schüler sowie der Chef des Stadtsportbundes nur den Kopf schütteln, zumal diese erst kurz vor Ende der Herbstferien präsentiert wurde. Denn künftig gelten Busfahrten und andere Wege zu Sportstätten für Schüler der GGS Manderscheider Platz als Sportunterricht.

Schreiben der Schulleitung, das Express – Die Woche vorliegt. „Die Fahrzeiten zum Schwimmunterricht im Zollstockbad sowie zum Schlittschuhlaufen im Lentpark werden ebenfalls auf die Sportzeit angerechnet.“

Und als wäre das nicht schon genug, steht den Pänz ausge-rechnet bei der 1,4 Kilometer langen Strecke zum Sportcenter Kautz kein Bus zur Verfügung. Stattdessen sollen sie den mindestens 20 Minuten dauernden Weg stets zu Fuß zurücklegen, bei Wind und Wetter. „Da sich die Sportstätte in einer Entfernung von unter 2 km befindet, wurde uns kein Bustransport bewilligt, weshalb die Kinder den Hin- und Rückweg zu Fuß zurücklegen werden“, heißt es dazu in dem Schreiben der Schulleitung.

Vielen Eltern platzte daraufhin erneut der Kragen. „Die schlimmsten Befürchtungen der Elternschaft sind damit leider eingetreten. Es ist offensichtlich, dass Sie als verantwortlicher Schulträger erst auf Druck seitens der Elternschaft und völlig verspätet auf die eklatanten Probleme reagieren“, sagt der engagierte Vater Robert Baues. „Das angebotene flickschusterhafte Konzept ist nicht nur völlig unzureichend, sondern abwegig und realitätsfremd.“

Ähnlich sieht das Stadtsportbundeschef Peter Pfeifer. „Die Situation zeigt mal wieder, dass Köln meilenweit davon entfernt ist, eine Sportstadt zu sein“, kritisiert Pfeifer. „Eigentlich hätten sich die Verantwortlichen viel früher um eine Lösung Ge-

danken machen müssen. Aber nun sieht man mal wieder, was der Sport hier für eine Priorität hat. Dass Busfahrten und Fußwege als Sportunterricht abgerechnet werden, ist beschämend.“

Denn von den eigentlichen Sportstunden bleibe nach den Fahrt- und Fußwegen kaum etwas übrig. „Gerade nach Corona ist es extrem wichtig, dass die Kinder regelmäßig Sport- und Schwimmunterricht haben“, sagt Pfeifer. „Und zwar nicht nur wegen der körperlichen Er-tüchtigung, sondern auch aufgrund von sozialen und integrativen Aspekten.“ Die Kinder der GGS Manderscheider Platz seien künftig aber stattdessen wohl vor allem damit beschäftigt, von einem Gebäude zum nächsten zu kommen.

Laut Vertretern der Schulpflegschaft sei dies auf Grundlage der aktuellen Planungen zudem mit einem gewissen Risiko behaftet. „Uns wurde gesagt,

dass zwei Klassen auf einmal den Weg zum Sportcenter Kautz antreten sollen und dabei zwei Lehrer mitgehen. Ich bezweifle allerdings, dass eine Gruppe von über 50 Kindern auf diese Weise gut begleitet werden kann“, sagt die Schulpflegschaftsvorsitzende Stefanie Heil. „Ich würde mir wünschen, dass eine andere Alternative für den Sportunterricht unserer Kinder gefunden wird. Vielleicht gibt es ja noch weitere Hallen im Stadtgebiet, die vormittags genutzt werden können. Wir sind für jeden Vorschlag dankbar.“

Peter Pfeifer hat diesbezüglich allerdings wenig Hoffnung. Vielmehr sei die Lage auch an vielen anderen Schulen der Stadt schlecht. Dementsprechend appelliert auch er in Richtung der Entscheidungsträger, die Bedingungen zugunsten des Schulsports durch das Ergreifen der richtigen Maßnahmen endlich dauerhaft zu verbessern.

VON ALEXANDER BÜGE

Köln. Dabei ist klar: Bis zur Fertigstellung des Baus werden die Sülzer Pänz viel unterwegs sein. Denn geplant ist, dass ihr Sportunterricht ab sofort hauptsächlich im Sportcenter Kautz stattfindet (Entfernung: 1,4 Kilometer). Dazu kommt der Schwimmunterricht für alle Drittklässler im Zollstockbad (2,5 Kilometer), eine einstündige Einheit Schlittschuhlaufen immer freitags im Lentpark (7,2 Kilometer) sowie die Möglichkeit, die Turnhalle KGS Berrenrather Straße (1,0 Kilometer) für vier Wochenstunden zu nutzen.

Die Wege gelten stets als Sportunterricht. „Die Wege- und Pausenzeiten werden als Teil der insgesamt drei Sportstunden gemäß Stundentafel für die Grundschule pro Woche angerechnet“, heißt es in einem



Die alte Turnhalle GGS Manderscheider Platz wird abgerissen. Foto: zvg



Rheinboulevard soll wachsen

Der Rheinboulevard ist ein beliebter Treffpunkt. Foto: Goyert

Der Rheinboulevard ist ein beliebter Treffpunkt für Kölner. Jetzt soll er wachsen.

Deutz. Nachdem bis 2017 der zentrale Bereich des Rheinboulevards realisiert wurde, soll nun die Weiterführung nach Norden folgen. Die entsprechende Beschlussvorlage wird die Verwaltung nun in die politischen Gremien einbringen. Geplant ist, dass der Rat der Stadt Köln in seiner Sitzung im November über das Projekt entscheidet.

Das Bearbeitungsgebiet zur Verlängerung umfasst den 350 Meter langen Weg entlang der bestehenden Ufermauer und der ehemaligen Messe zum Gelände des früheren Zugangsbereiches zum Rheinpark. „Aktuell ist der Wegebelag zwischen Hohenzollernbrücke und Rheinpark nur in einer vereinfachten ungebundenen Bauweise erstellt, was einer angemessenen Grün- und Wegeverbindung zwischen Deutzer Rheinboulevard und Rheinpark entgegensteht“, so die Stadt. Der

provisorisch erstellte Fuß- und Radweg zum Tanzbrunnen habe derzeit weder eine funktionale Oberflächenentwässerung mit Abläufen, noch lasse er sich komplett barrierefrei nutzen.

Die Vorentwurfsplanung des Projekts wurde bereits 2021 präsentiert. In einer darauffolgenden Infoveranstaltung wurde 2022 die Entwurfsplanung interessierten Bürgern vor Ort mit anschließendem Spaziergang über das Projektgelände vorgestellt. Die daraus resultieren-

den Fragen und Anregungen, wie beispielsweise der Wunsch nach örtlicher Niederschlagsversickerung, nachhaltigen Bodenbelägen, Schattenbildung durch neue Bäume und die Belange des Radverkehrs wurden soweit möglich in die Planung übernommen.

Wenn die Politik dem Projekt so zustimmt, ist der Baubeginn zum zweiten Quartal 2026 geplant. Es wird mit einer Bauzeit von etwa 1,5 Jahren gerechnet. Die Gesamtkosten betragen laut Stadt rund 4,354 Millionen Euro.



JOSEF MINRATH Bestattungen e.K.
seit 1876 im Familienbetrieb
Beratung und Ausführung in allen Stadtteilen
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Bonner Str. 268 - 50968 Köln (Bayenthal) - Tel.: 0221 - 38 54 12



Bestattungshaus *Löhner*
Donatusstraße 10 50767 Köln-Pesch
www.bestattungen-loehner.de
Im Trauerfall oder zur Bestattungsvorsorge rufen Sie uns gerne jeder Zeit an.
0221 - 700 960 77

Bestattungen **LAUFF**
Erd-, Feuer- und Seebestattungen, Überführungen.
Wir erledigen für Sie sämtliche Formalitäten.
Beisetzungen auf allen Friedhöfen.
Tag und Nacht sowie an Sonn- und Feiertagen für Sie erreichbar.
Tel. 79 48 12 Köln-Thenhoven Köln-Heimersdorf

Wilhelm Scheidt Bestattungen
Inh. Heiko Löhner
„familiär und persönlich, kompetent und diskret!“
Über 50 Jahre | Ihr Bestatter in Köln-Vogelsang und -Bocklemünd.
Das familiäre und individuelle Bestattungshaus im Kölner Westen mit hauseigenem Trauerraum für die würdevolle Verabschiedung.
Bestattungsvorsorge, eine Sorge weniger! - Alle Bestattungsarten
Wir wollen, dass jeder Mensch so bestattet wird, wie er es für sich beschlossen hat und wünscht.
Sprechen Sie mit uns, wir helfen und beraten Sie in allen Fragen.
Vogelsang • Vogelsanger Str. 464
Bocklemünd • Grevenbroicher Str. 50
Rufnummer 0221 - 950 22 44
Wir sind für Sie da! Manuela und Heiko Löhner
Beratung in allen Stadtteilen Kölns • weitere Infos unter: www.scheidt-bestattungen.de



seit 1969 **Grabmale Schlich**
Steinmetz- und Bildhauermeister
Lieferung auf alle Friedhöfe
Niederlassung Worringer Bruchstraße 50 50769 Köln
Niederlassung Chorweiler Thujaweg 1 50765 Köln
Niederlassung Dormagen Emdener Str. 4 41540 Dormagen
Tel: 0221 - 784490 / 0171 - 2168030
www.grabmale-schlich.com info@grabmale-schlich.com

Über seine eigene Bestattung spricht man doch nicht.
Oder etwa doch?
Brechen Sie das Schweigen!
www.bestattungen-schwarz.com

Eine starke Gemeinschaft!
In Föhlingen, Heimersdorf, Worringer und Theentoven. Und darüber hinaus...
Bestattungen
SCHWARZ Föhlingen, Schmiedhofsweg 2 Heimersdorf, Volkhovener Weg 103 0221/708 71 38
DECKER Worringer, Dörnchensweg 21 0221/978 22 02
LAUFF Roggenhöfchen/Thenhoven Räumlichkeiten Bestattungen Schwarz 0221/79 48 12
Wir arbeiten zusammen:
FriedWald Bestattungsdienstleistungen
ZH ZERT
GRABMAL

520 Kilo Koks zwischen Bananen geschmuggelt

Angeklagten drohen hohe Strafen



Der Hauptangeklagte mit seinem Verteidiger beim Prozessauftakt im Landgericht Köln. Foto: Pusch



In den Bananenkisten fanden die Ermittler das Kokain. Foto: Zoll

Die heiße Ware war versteckt zwischen Bananen aus dem südamerikanischen Ecuador. 520 Kilo Kokain, verschifft in einem Container. Über das Meer ging es bis zum Hafen in Hamburg, das Endziel lautete Köln. Doch für die mutmaßlichen Drogenschmuggler klickten die Handschellen, der Zoll hatte ihnen eine Falle gestellt. Jetzt müssen sich die Beschuldigten, darunter laut Anklage ein Händler vom Kölner Großmarkt, vor dem Landgericht verantworten. Allen drohen hohe Haftstrafen.

von HENDRIK PUSCH

Raderthal. Im Januar dieses Jahres hatte das ecuadorianische Containerschiff mit den Bananenkisten die Hansestadt Hamburg erreicht. Ihre Entdeckung bei einer Kontrolle nannten die Zollfahnder später in einer Pressemitteilung einen „großen Coup“. Von den mehr als 1000 gelagerten Kartons auf dem Schiff sei das Obst in 48 Paketen mit den Drogen durchmischt gewesen. 520 verpackte Blöcke mit Kokain stellten die Ermittler damals insgesamt sicher, mit einem Gewicht von je einem Kilogramm.

Geht man von einem Straßenverkaufspreis von 50 Euro pro Gramm Kokain aus, so hätten Dealer mit dem beschlagnahmten weißen Pulver einen Erlös von 26 Millionen Euro erzielen können. Unbekannt gebliebene Komplizen in Ecuador hatten den Container mit der Drogenladung bestückt. Wie viel die mutmaßlichen

Schmuggler aus Köln und der Umgebung den Händlern aus Südamerika dafür bezahlt haben sollen, darüber schweigt sich der Anklagesatz aus.

Die Drogen haben einen Verkaufswert von 26 Millionen Euro

Nach dem Drogenfund am Hafen sicherten die Ermittler das Kokain und tauschten es mit einem Ersatzstoff aus. Die Bananenkisten konnten danach wie geplant an ein Transportunternehmen in der Nähe weitergeleitet werden. Von dort, so die Staatsanwaltschaft, sollte es weiter zum Kölner Großmarkt gehen. Mit zwei Sattelschleppern hätten die Angeklagten die Bananen und die Drogen zum Abtransport ins Rheinland verladen wollen. Doch vorher erfolgte der Zugriff der Polizei.

Vier der fünf Beschuldigten im Alter zwischen 36 und 58 Jahren sitzen in Untersuchungshaft. Bei Durchsu-

chungsmaßnahmen hatten die Ermittler noch mehr als 30 000 Euro Bargeld sichergestellt. Dazu eine Vielzahl an elektronischen Speichermedien, die auf Beweismittel hin ausgewertet wurden. Beim Prozessauftakt schwiegen die Männer zu den Tatvorwürfen der unerlaubten Einfuhr von und des illegalen Handelstreibens mit Betäubungsmitteln in nicht geringer Menge.

Verteidiger Ulrich Sommer kündigte eine Einlassung seines Mandanten an. „Der Vorwurf ist falsch und das wollen wir auch näher ausführen“, so Sommer, der den 58-jährigen Angeklagten vertritt. Der soll laut Anklage für den Abtransport der Ware vorgesehen gewesen sein. Womöglich nicht ahnend, dass sich Drogen darunter befanden, wie der Anwalt andeutete. Der Mandant habe die Hoffnung gehabt, dass die Mitangeklagten ihn entlasten. Sommer: „Er will nicht im Gefängnis sterben.“

Der aktuelle Fall, für den bis Ende Januar 16 Verhandlungstage vorgesehen sind, erinnert an ein Verfahren vor dem Landgericht Hamburg im vergangenen Jahr. Auf der Anklagebank saßen zwei Händler vom Kölner Großmarkt, die ihre Firma für den Im- und Export von Lebensmitteln laut Anklage dazu genutzt haben

sollen, sogar 2,3 Tonnen Kokain mit einem Schwarzmarktwert von rund 115 Millionen Euro nach Deutschland zu schmuggeln – und zwar zwischen Spargelkonserven aus Peru.

Auch in diesem Fall hatten Zoll und Polizei das Kokain nach der Entdeckung am Hamburger Hafen ausgetauscht. Ein Tipp aus Südamerika hatte die Fahnder auf die Spur der Schmuggler gebracht. Ein verdeckter Ermittler hatte den Drogen-Spargel danach zu den Beschuldigten nach Köln gebracht. Danach kam es zur Festnahme. Sieben und elf Jahre Haft lautete das Urteil. Die Angeklagten hatten die Vorwürfe über ihre Verteidiger Ingo Lindemann und Dörthe Clemens bis zuletzt bestritten.

Der Drogenschmuggel zwischen Obst und Gemüse hatte jüngst völlig kuriose Formen angenommen. Mitarbeiter eines großen Discounters stießen im September beim Auspacken einer Bananenlieferung aus Südamerika auf Kokain. Offenbar wurde die Lieferung fehlgeleitet, sodass die Schmuggler den Zugriff darauf verloren hatten. In mehreren Filialen des Discounters in Nordrhein-Westfalen stellten die Ermittler daraufhin insgesamt 95 Kilogramm der Droge sicher.



Udo Lamberg (75) macht in seiner „Disco-Kneipe Pulverfass“ klar Schiff. Foto: Daniel Korte

Seit 50 Jahren hinter der Theke

von IRIS KLINGELHÖFER

Rodenkirchen. Im „Pulverfass“ in Rodenkirchen geht es wuschelig zu. In der beliebten Diskokneipe wurde ein goldenes Jubiläum gefeiert: 50 Jahre Pulverfass. Aber nicht nur das – auch Besitzer Udo Lamberg (75) steht dort seit 50 Jahren hinter der Theke. Dass 50 Jahre ein und dieselbe Person dahinter steht, ist in der heutigen Zeit schon ungewöhnlich“, erzählt Daniel Korte (53). Er ist seit 2008, als er

nach Rodenkirchen zog, Stammgast im Pulverfass.

Die Kneipe auf der Materusstraße sei sehr speziell, erklärt der 53-Jährige: „Sie hat kein Fenster, ist extrem urig. Hinten steht noch eine DJ-Kanzel und es gibt einen alten Monopoly-Automaten. Ich liebe die Atmosphäre und dass alles sehr nachbarschaftlich ist.“

Wirt Udo sei eine Institution. „Jeder, der in Rodenkirchen ausgeht, kennt ihn“, so Daniel Korte, der im vergangenen Jahr auch

seinen Geburtstag im „Pulverfass“ gefeiert hat. Der 53-Jährige ging noch in den Kindergarten, als Udo Lamberg das erste Mal in seiner Kneipe hinter der Theke stand. „Ich habe sie als Jugendkneipe aufgemacht, mit Billardtisch und Kicker. Irgendwann, weil ich vorher professioneller Discjockey war, habe ich dann auch Musik gemacht“, erzählt er. Dann sei allerdings das Ordnungsamt gekommen und habe gesagt, er müsse die Kneipe umbenennen, denn das

sei ja eine Unterhaltungsgaststätte. Seitdem heißt sie „Disco-Kneipe Pulverfass“. Ohne Udo – undenkbar! „Solange ich kann, mache ich das. Macht ja auch Spaß“, erklärt der 75-Jährige. Es sei schon seit Jahren mehr oder weniger sein Hobby. Verkaufen? „Ne, nie!“, sagt er energisch. Diese Kneipe könne auch kein anderer machen.

Und so wurde in Rodenkirchen der besondere Ehrentag gefeiert. Wie immer wurde um 11 Uhr geöffnet.

Wir ziehen um!
ab 01.11.24 nach Rondorf
Rondorfer Hauptstr. 11, 50997 Köln
Neue Tel. Nr 0221-8888 9 88 7
info@activ-manuwa.de

ACTIV Manuwa
Versicherungsmaklerin
Besuchen Sie mich in meinem neuen Büro!

aktuell und regional

Rheinische Anzeigenblätter.de

Irish Christmas: Bob Bales & Friends

Wenn sich Bob Bales mit Judith Wache (Violine und Gesang), Michel Crosio (Pianist und Keyboarder, Produzent und Arrangeur von Marla Glenn) und Harry Sawatzki (Bodhran Trommel) zu einem dieser stimmungsvollen Konzerte in der Winterzeit einfinden, dann ist **IRISH CHRISTMAS!** Ein Abend,

der mit mitreißender Instrumentalmusik, Gesang, irischen Geschichten und tiefer irischer Lebenslust, die besonderen weihnachtlichen Traditionen der grünen Insel hier her bringt. **11. Dezember, 20 Uhr, Lutherkirche, Martin-Luther-Platz 4, Köln. Tickets an bekannten Vorverkaufsstellen.**

WERKSVERKAUF

CURRYWURST IN SAUCE KÖLLE ALAAF
fix & fertig gebraten und geschnitten in Sauce, 2,5 kg pro Schale (kg = 4,44 €) Schale nur **11,11 €**

GULASCHSUPPE
wie hausgemacht, 2 kg pro Schlauch (kg = 5,55 €) Schlauch nur **11,11 €**

DOMSTÄDTER BOCKWURST
knackige Bockwurst in Lake, 10 Stück à 125 g pro Schale (kg = 5,69 €) Schale nur **7,11 €**

CHILI-CHEESE-MINIFRIKADELLE
Minifrikadelle, wie selbstgemacht, verfeinert mit herzhaftem Käse und Chilis, 250 g pro Packung (kg = 8,44 €) Packung nur **2,11 €**

Hardy REMAGEN GmbH & Co. KG | An der Hasenkaule 9-13 | 50354 Hürth | 0 22 33 / 9 74 04-20
Mo. - Fr. 9-18 Uhr | Sa. 8-14 Uhr

WIR SUCHEN DICH - alle Infos auf unserer Homepage unter www.hardy-remagen.com

GÜLTIG VOM 04.11. - 09.11.2024
SO LANGE DER VORRAT REICHT

Eine Veranstaltung der WEPAG

Brühler Martinsmarkt

8. - 10.11.2024
in der Fußgängerzone

Freitag: 14.00 - 19.00 Uhr
Samstag: 11.00 - 19.00 Uhr
Sonntag: 11.00 - 19.00 Uhr

Verkaufsoffener Sonntag:
10.11., von 13.00-18.00

Darüber freut sich jeder:
Die WEPAG-Geschenke-Karte!
Erhältlich an der Tourist Information im Rathaus, Steinweg 1

Brühl - parken und shoppen im Zentrum

Das Wetter wird präsentiert von Habuzin

EIGENER SERVICE:

- LIEFERUNG • ANSCHLUSS
- ALTGERÄTABTRANSPORT

SIEMENS Waschvollautomat WM 14 N 2 EP 2

- 7 kg Fassungsvermögen
- 1400 U/min Schleudertouren
- Nachlegefunktion, Endzeitvorwahl
- Schnell-Mix-Programm, 15 min-Prog.
- AquaStop mit Wasserschutz-Garantie
- Energieeffizienzklasse: B

UVP * 929,-
499,-

TESTSIEGER
Siftung Warentest GUT (1,8)

WIR SUCHEN MITARBEITER!
m/w/d

IHR EXPERTE:
MICHAEL HABUZIN

ELEKTROGERÄTE • TV & SOUND

Habuzin

Einfach persönlicher.

Antwerpener Straße 8-12 | 50672 Köln
Frankfurter Straße 567a | 51145 Köln (Porz-Eil)
0221/513481 und 02203/52800

Radio Habuzin | Inh. Rudolf Habuzin
www.habuzin.de vorhanden

Rotstift bei Kölner Mindeststandards: Vom Vorzeigeprojekt zum Auslaufmodell?

Flüchtlingsarbeit droht das Aus



Köln muss sparen. Betroffen könnten die Teilzeitstellen zur Koordination der ehrenamtlichen Helfer in der Flüchtlingsarbeit sein. Symbolfoto: Frank Gaertner - adobe.stock.com

2015 erreichte die weltweite Fluchtbewegung von mehr als 60 Millionen Menschen auch Deutschland. Etwa 1,1 Millionen Menschen stellen hier einen Antrag auf Asyl. In diesen Monaten zeigt sich die Zivilgesellschaft. Sie gleicht mit ehrenamtlichem Engagement aus, was die Politik zuvor jahrelang ignoriert hat. Auch die Stadt Köln reagiert zwei Jahre später. 2017 beschließt sie „Mindeststandards zur Flüchtlingsunterbringung“. Jetzt könnte dem erfolgreichen Projekt allerdings der Geldhahn abgedreht werden.

VON HOLGER BIENERT

Köln. Ein wesentlicher Bestandteil der Kölner Mindeststandards ist – neben der Unterbringung – die Organisation der ehrenamtlichen Arbeit, die sich den Geflüchteten widmet. Neben Geld, Kleidung oder anderer Unterstützung stellen viele Kölner auch ihre Zeit zur Verfügung. Zur besseren Vermittlung zwischen potenziellen Ehrenamtlichen und den Bedürfnissen der Flüchtlings-Initiativen in den Veedeln finanziert die Stadt Köln seit 2018 insgesamt neun Lotsenpunkte aus dem städtischen Haushalt. Üppig besetzt sind diese Lotsenpunkte nicht: jeweils eine halbe Stelle bei freien Trägern, eine halbe Stelle in den Bürgerämtern, beim Forum für Willkommenskultur und dem Arbeitskreis muslimische Flüchtlingsarbeit.

Was sie eint, ist ihre Aufgabe. Konkret beraten diese Lotsenpunkte alle Bürger, die helfen wollen: welche Potenziale kön-

nen eingebracht werden, welche Aufgaben entsprechen eigenen Neigungen und vor allem, wie lassen sich die Bedürfnisse der Initiativen im Veedel und das konkrete Hilfsangebot der Bürger zum Gewinn aller optimal und vor allem nachhaltig zusammenbringen. Eine klassische Win-win-Situation. Jetzt droht aus Sicht der Lotsenpunkte der GAU: Die bewilligten Teilzeitstellen, so die Befürchtung, könnten im anstehenden Haushalt der Stadt Köln eingespart werden.

Zerfall des Netzwerkes wäre für ehrenamtliche Arbeit eine Katastrophe.

„Diese Koordinationsstellen sind für die gesamte ehrenamtliche Arbeit wirklich neuralgische Punkte“, betont Caro Frank, Geschäftsführerin der Alten Feuerwache Köln. In dem Kulturzentrum an der Melchiorstraße befinden sich die Stellen für die Bezirke Nippes und Innenstadt. Vor einigen Wochen

bekamen die Ehrenamtskoordinatoren aus allen Veedeln den Wink, dass die Weiterfinanzierung der Halbtagsstellen der Mindeststandards in allen Bezirken unsicher sei. Alle Dezerenate wurden zu Sparvorschlägen aufgefordert. „Ich verstehe allerdings nicht, dass ausgerechnet an einem funktionierenden, eingespielten Netzwerk gespart werden soll, das so effektiv in der Flüchtlingsarbeit ist. Anfang des Jahres hieß es noch, dass die Stellen unbefristet werden. Und jetzt das Gegenteil. Dabei ist die Kölner DNA doch sozial. Mit den Min-

deststandards wollte Köln bundesweit eine Vorreiterrolle einnehmen in der Unterbringung und Betreuung“, so Frank. Ihre Befürchtung: Ohne die Koordination könnten viele gute Absichten, in der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit zu helfen, faktisch ins Leere laufen. Die Folge: Ehrenamtlich Engagierte würden nicht mehr alle wichtigen Infos erhalten und geflüchtete Menschen würden dadurch weniger Unterstützung erfahren, um sich beispielsweise auf Ämtern und im täglichen Leben zurechtzufinden. Das Gefühl der Isolation, so Frank,

könnte sich verstärken: „Menschen würden dadurch noch mehr alleingelassen, als sie sich jetzt schon fühlen. Das wäre eine fatale Entwicklung. Wir wollen doch Engagierte stärken und nicht schwächen!“ Vor allem: Ist das Netzwerk erst einmal durch den Rotstift gekappt, sei es fraglich, ob es sich in dieser Form wieder zügig aufbauen ließe. Auch in den kommenden Jahren werden geflüchtete Menschen nach Köln kommen. Etwa 82.000 Euro betragen die Kosten im laufenden Haushalt für die beiden Halbtagsstellen für Nippes und Innenstadt, so

Frank. Gemessen am Gesamtbudget von rund 5,8 Milliarden Euro eine geringe Summe, mit der aber enorm viel erreicht werden kann.

Der Haushalt für 2025 soll in der Sitzung des Stadtrates am 14. November eingebracht wer-

den. Um der Forderung nach Erhalt der „Mindeststandards zur Flüchtlingsunterbringung“ Nachdruck zu verleihen, hat der Kölner Flüchtlingsrat an diesem Tag ab 8.30 Uhr eine Demonstration auf dem Theoburauen-Platz angekündigt.

Auch Bürgerzentren schlagen Alarm



Brief an Reker: Jonathan Sieger, Leiter von der Büze, Bernd Naumann von dem Nachbarschaftsverein Quäker, Kemal Bozay (Mütze aus Mülheim), Bastian Revers (Nippes), Anke Schmitz (Alte Feuerwache), Tina Pfeil (Kalk) und Tobias Kempf (Deutz). Foto: Martina Goyert

Köln. Die Kölner Bürgerzentren machen seit Monaten auf ihre prekäre finanzielle Lage aufmerksam, sie fürchten Kürzungen der städtischen Mittel: Nun hat die „Kölner Elf“, wie sich die Bürgerhäuser im Zusammenschluss nennen, einen offenen Brief an Oberbürgermeisterin Henriette Reker sowie an die Mitglieder des Rates adressiert. Darin fordern sie von der Stadt Köln, „sich dem sozialen Köln nachhaltig zu verpflichten und die Finanzierung der Bürgerhäuser und -zentren als Orte der Demokratie, der Kultur, des Dialogs und der Begegnung langfristig zu sichern“. Konkret heißt das, dass sie ei-

nen Zuschuss in Höhe von 5,4 Millionen Euro pro Jahr, „nebst Inflationsausgleich und Personalkostensteigerungen“ statt der bisherigen 3,03 Millionen Euro fordern. Die Häuser finanzieren sich nach eigenen Angaben zu 30 Prozent aus den städtischen Zuschüssen, 70 Prozent erwirtschaften sie selbst. „Das ist ein Kraftakt, der nicht immer gelingt, auch, weil unsere Kosten, wie überall, stetig steigen“, heißt es in dem offenen Brief.

Während der Corona-Pandemie zahlte die Stadt zum Jahresende Rettungsschirme. „Das war hilfreich“, doch „aus dieser prekären Finanzierungslage wollen wir endlich raus!“,

so die Bürgerhäuser. Daraufhin sollte die „Kölner Elf“ 2023 ein Finanzierungskonzept erarbeiten. Das Ergebnis: „Bleibe die Finanzierung so, wie sie aktuell ist, fehlten uns im nächsten Jahr bereits 10 Prozent der Finanzierung.“

Nicht nur sei ein höherer Zuschuss notwendig, es stünden auch Kürzungen für den nächsten Doppelhaushalt 2025/26 im

Raum. „Das wäre katastrophal.“ Mit ihrem niedrigschwelligen kulturellen und sozialen Angebot sehen sich die Zentren als „Teil der Kölner DNA und alternativlos“ an.

Aufgrund kommunaler Sparzwänge fürchten nicht nur die Bürgerzentren Mittelkürzungen, die ihre tägliche Arbeit gefährdet. Die Willkommensinitiativen der ehrenamtlichen

Flüchtlingshilfe etwa bängen um ihr Aus. Die Bürgerhäuser bieten nicht nur kulturelle Veranstaltungen, Treffs für Seniorinnen und Senioren oder Kurse an, sondern führen auch „pflichtige Leistungen für die Stadt Köln“ aus, zum Beispiel Beratungs- und Bildungsangebote. In den elf Bürgerzentren sind 120 Menschen beschäftigt. (gam.)

Lesen Sie am Sonntag

Frauen feiern heute die zweite Lebenshälfte



Das neue Credo der hippen „Midlife“-Ladies

Europas heilige Berge und ihre Geheimnisse



Das ist ja echt der Gipfel!

schnell. schneller. Sonntag EXPRESS

Su säht mer en Kölle

Bläck Fööss Kunzää



Word ehr och op dem Kunzää von de Bläck Fööss en der Philharmonie? Wor dat nit widder schön?! Do trifft sich der kölsche Huhadel: de Frau Schmitz un de jnädie Frau von un zo. Un mer singe all die Leeder, die mer vun klein aan kenne: „Et Meiers Kättche“, „En

unsem Veedel“, „Der Stamm- baum“ ävver och neue wie dat Leed vun Hape Kerkeling „Buchping vun Heimwih“. Einfach herrlich! „Häss de ens mit uns jesunge,/ met all dä Ahle un dä Junge,/ wees de immer widder kumme...“. Ming Junge (Bläck Fööss) sin nit mih die ahl Junge, wo mer sich e bessje draan jwenne muss. Ävver och die Neue maachen en herrliche Musick.

Katharina Petzoldt



GARTENLUX®
Komfortables Leben im Freien

GEÖFFNET AN ALLERHEILIGEN!
BESUCHE UNSEREN SHOWROOM UND DREH DAS RAD FÜR TOLLE PREISE! **

EXTRA BIS ZU 25%+10% RABATT*

GLASDACH Inklusive Montage

4,06m x 3,50m	3499*
5,06m x 3,50m	3999*
6,06m x 3,50m	5499*

7 Tage die Woche
von 9.00-17.00 Uhr geöffnet

Buy's Ballotstraat 9, VENLO (NL)
+49(0)211-93670214

*Angebot gültig bis zum 12.11.2024. Angebote sind nicht kombinierbar! Die Bedingungen und Konditionen finden Sie hier: <https://gartenlux.de/akboj/raab-und-aktionsbedingungen>. Alle Angaben ohne Gewähr - Irrtümer, Druckfehler und Änderungen vorbehalten. Angebote können ohne Vorwarnung und ohne Angabe von Gründen geändert werden. **Preis für Aktion vom 1. bis zum 3. November; nicht in Kombination mit Aktionsrabattungen.

Wieder haben Influencer das Wahrzeichen bestiegen

Freihändig stehen zwei junge Männer auf dem Südturm des Doms.
Foto: Instagram/michaelfrycz



Kletter-Idioten filmen sich auf dem Dom

Langsam geht die Sonne am Horizont auf und erhellt die beiden Türme des Kölner Doms. Dort stehen drei junge Männer und drehen ein Drohnen-Video von ihrer illegalen Dom-Besteigung. Erneut haben Kletter-Idioten das Wahrzeichen Kölns missbraucht, um sich mit den Aufnahmen bei Instagram zu rühmen. Die Hohe Domkirche verurteilt die Aktion scharf und hat Strafanzeige gestellt.

VON OLIVER MEYER

Köln. Es ist nicht das erste Mal, dass Hobbyfotografen und Influencer auf das weltberühmte Kölner Gotteshaus kletterten.

Die neuerliche Aktion bis auf die beiden Domspitzen fand vermutlich bereits Ende September statt, denn da wurde das Video bei Instagram veröffentlicht. In 157 Meter Höhe hatten sich die verummten Männer von einer Drohne minutenlang filmen lassen. Alles verboten – auch das Anfliegen des Doms mit einer Drohne gehört dazu. Denn damit gefährdete der Pilot den Luftraum für Flugzeuge, die Richtung Flughafen Köln/Bonn unterwegs sind.

„Was für ein verdammtes Meisterwerk von einem Gebäude das ist. Verdammte, mit Sicherheit eines der besten Erlebnisse meiner urbanen Freeclimbing-Karriere! Besonderer Dank geht an den Drohnenpiloten, der dieses unglaubliche Filmmaterial für uns gemacht hat“, kommentieren „Freeflow Nation“ und der Influencer Michael Frycz, der

offenbar aus Polen kommt, den Clip. Dazu läuft der Song „Sonne“ von der Gruppe Rammstein.

Währenddessen stehen junge Männer sowohl auf dem Nordturm (157,18 Meter) als auch auf dem Südturm (157,22 Meter) der Kölner Kathedrale.

Große Gefahr für Bauwerk und Passanten

Was sagt das Domkapitel zu dieser Besteigung? Sprecher Markus Frädrich sagt auf Anfrage des EXPRESS: „Wir tun domseits alles, das Dombach so stark zu sichern, dass sich niemand Zutritt verschaffen kann. Sollte dies doch jemandem gelingen, bringen wir dies in jedem Fall zur Anzeige. Solche Kletteraktionen sind unverantwortlich, weil man nicht nur sich selbst in große Gefahr bringt, sondern auch das Bauwerk beschädigen oder Passanten im Domumfeld durch abgetretene Steine oder herabfallende Gegenstände verletzen könnte.“

Den Kletter-Idioten droht eine Anzeige wegen Hausfriedensbruchs, wenn sie überhaupt erwischt werden. Natürlich könnte ihre Identität durch ihr Instagram-Profil geklärt und Anzeige erstattet werden. Doch wenn sie tatsächlich aus Polen stammen, scheint die Wahrscheinlichkeit, dass sie zu einem Gerichtstermin erscheinen würden, wohl eher gering.

Meist werden die Verfahren daher in solchen Fällen nach einigen Wochen eingestellt. Und selbst wenn sie tatsächlich belangt werden könnten – ihnen droht meist nur eine verhältnismäßig geringe Geldstrafe.

Asbest! Stadt schließt Berufskolleg

Innenstadt. Das Berufskolleg in der Humboldtstraße bleibt bis auf Weiteres geschlossen. Es wurde Asbest in einem Raum nachgewiesen. Weitere Untersuchungen sind geplant.

Im Zusammenhang mit aktuellen Arbeiten zur Netzwerkverkabelung haben von einem Fachinstitut Schadstoff-Untersuchungen in 13 Schulen stattgefunden. „Dabei ist im Berufskolleg Humboldtstraße 41, Köln-Altstadt/Süd, in einem von zahlreichen beprobten Räumen Asbest nachgewiesen worden“, so die Stadt. Der Nebenstandort des Berufskollegs am Perlengraben ist nicht betroffen. In den anderen untersuchten Schulen wurde kein Asbest gefunden.

Die Untersuchungen an dem Berufskolleg werden nun laut Stadt vorsorglich intensiviert und weitere umfassende Beprobungen gemacht. Die Einrichtung muss deshalb zunächst geschlossen bleiben, bis die Untersuchungsergebnisse für alle relevanten Räume vorliegen. Wenn sämtliche Testergebnisse zum Berufskolleg vorliegen, werde die Stadt in enger Abstimmung mit der Schulleitung umgehend alle notwendigen Schritte einleiten, damit der reguläre Schulbetrieb schnellstmöglich wiederaufgenommen werden kann.



Betroffene Räume müssen je nach Ausprägung der Kontamination fachgerecht gereinigt oder – falls erforderlich – saniert werden. Die Dauer der Schulschließung hängt davon ab, wie umfangreich diese Arbeiten sein müssen. Die Schülerinnen und Schüler lernen nach Möglichkeit vorerst im Distanzunterricht. Die Stadt bedauert die Einschränkung des Schulbetriebs und die damit verbundenen Folgen für die Schülerinnen und Schüler, deren Familien und das Lehrpersonal.

Asbest wurde aufgrund seiner guten Materialeigenschaften in vielen Baumaterialien verwendet, bis die Nutzung wegen der krebserzeugenden Wirkung 1993 verboten wurde. In Schulen neueren Baujahrs kam Asbest also nicht mehr zum Einsatz. Die Stadt veranlasst beim geringsten Verdacht umgehend Laboruntersuchungen.

Besuchen Sie den MPN-Patient*innentag Veranstaltung für Menschen mit seltenen Bluterkrankungen

Am Samstag, dem 9. November, findet ab 9.30 Uhr im NH Collection Köln Mediapark ein informativer Patient*innentag statt, der vier vergleichsweise seltene Erkrankungen in den Fokus stellt: **Polycythaemia vera, Myelofibrose, Essentielle Thrombozythämie und die Chronische Myeloische Leukämie.** MPN sind seltene Bluterkrankungen. Wer mit ihnen lebt, hat oft ganz spezielle Fragen, die nicht

jeder Arzt, jede Ärztin beantworten kann. Hilfe gibt es auf dem MPN-Patient*innentag in Köln. Dort erfahren Betroffene und Angehörige bei Vorträgen hochspezialisierter Expert*innen mehr über ihre Krankheit.



Im Rahmen von Workshops können Teilnehmer*innen individuelle Fragen stellen, sich untereinander und mit den Expert*innen austauschen und Selbsthilfeorganisationen kennenlernen.

Veranstalter ist die Novartis Pharma GmbH, Nürnberg. Der Eintritt ist frei.

UNSERE BITTE AN SIE

Melden Sie sich unter www.mpn-patiententage.de zur Veranstaltung an. So erleichtern Sie uns die Planung und wir können Sie tagesaktuell über eventuelle organisatorische Änderungen informieren.



porta

VERKAUF SOFFENER SONNENTAG

IN BERGHEIM AM 03.11. VON 13-18 UHR
Freie Möbelschau von 12-13 Uhr



Besser gleich zu porta.

0% FINANZIERUNG
ohne Anzahlung bis zu 36 Monate zinsfrei



Beispielabbildung

EDEL-MARZIPANSTOLLEN
mit Rosinen, 750 g, Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen 0124839.00


5,95
4,49

25% AUF ALLES
ohne Wenn und Aber*1
Nur gültig im Einrichtungshaus.

EXKLUSIV FÜR SIE

EXTRA +5%
porta CARD-Rabatt

AKTIONSPROGRAMM
am So., 03.11. von 12 bis 18 Uhr:

- Verkauf der **Lions-Adventskalender** 
www.bergheim-erft.lions.de
- Shuttle zum **Hubertusmarkt** alle 20 Minuten

Rabatt nur am 03.11.2024 gültig!

50126 Bergheim • Porta Möbel Handels GmbH & Co. KG Bergheim Humboldtstraße 2 • Tel.: 0 22 71 60 77-0

*1 Nicht in Verbindung mit anderen Aktionen und Rabatten. Aktionsbedingungen beim Onlinekauf siehe porta.de. Gültig nur für Neukäufe und gegen Vorlage des Coupons am 03.11.2024. Alle in Anzeigen und Prospekten angegebene Preise sind Endpreise, die etwaige Rabatte und Aktionsvorteile bereits beinhalten. *2 Ausgenommen sind Gutscheinkarten, Dienstleistungen und Angebote in der porta Gastronomie. Gilt nur für Neukäufe gegen Vorlage der Kundenkarte. *3 0,0% effektiver Jahreszins, keine Anzahlung, Mindesteinkaufswert 150€, monatliche Mindestrate 10€. Verbrauchern steht ab einem Nettodarlehensbetrag von 200€ ein Widerrufsrecht zu. Finanzierung über die Santander Consumer Bank AG, Santander-Platz 1, D-41061 Mönchengladbach. Bonität vorausgesetzt. Gültig nur für Neukäufe am 03.11.2024.

Auch online unter YOURJOB.de

Stellenmarkt

Arbeitsangebote

Austräger/Zeitungszusteller (m/w/d) für den Express die Woche gesucht.

Toilettenfrau gesucht, info@bierhaus-salz-gasse.de ☎ 0221 - 8001900

Hausmeister team sucht Verstärkung für Treppenhausreinigung, Büroreinigung, Führerschein Voraussetzung.

Hausmeister team sucht Verstärkung zur Pflege von Außenanlagen Helfer (Gärtner), Führerschein Voraussetzung.

Reinigungskraft m/w/d mit perfekten Deutschkenntnissen in Wort und Schrift für den EURONOVA Campus in Hürth gesucht.

Wir sind ein führender Hersteller von Stickereien und Dienstleistungen im Bereich der Businesskleidung.

Mitarbeiter/in (m/w/d)

für den Bereich Stickerei Produktion in Vollzeit (40 Stunden Montag bis Freitag).

Auch für Quereinsteiger geeignet! Eine Ausbildung oder Vorerfahrung als Sticker/in oder Näher/in wird nicht vorausgesetzt.

Wenn Sie eigenverantwortlich und zuverlässig in einem engagierten freundlichen Team mitarbeiten wollen und Bereitschaft zur Wechsel-schicht im Zeitrahmen von 6 Uhr bis 22.30 Uhr mitbringen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Wir bieten Ihnen einen sicheren, abwechslungsreichen Arbeitsplatz mit guten Bedingungen und Wertschätzung Ihrer Leistung.

A.S. Aktuell AG, Luxemburger Str. 15, 53842 Troisdorf oder bewerbung@as-aktuell.de

Arbeitsgesuche

1A Maler sucht Arbeit. ☎ 0221-16922574 o. 0173-9321474

Gärtner macht alles rund ums Haus. ☎ 0152-18660949

Handwerker, zuverlässig, Innenverputz, Trockenbau, Elektrik, Fliesen, Tapezieren, Streichen. ☎ 0157-53841909

Malermeisterin, Fachmännisch, Zuverlässig und Sauber. Auch Privat. ☎ 0178-8369781

Zuverlässige Frau sucht Putzstelle. ☎ 0178-7048934

Malermeister kurzfristig Termine frei. Gerne Privat. 0157-38210442

Minijobs

Spüler Aushilfe m/w/d auf 520 € - Basis gesucht. Bewerbung ☎ 0221-9001900 oder Mail: info@bierhaus-salz-gasse.de

Stellenangebote

Kassierer / Kassiererin (m/w/d) in Teil oder Vollzeitstellung gesucht. Wir, der Floristengroßmarkt Wesseling GmbH in Köln-Riehl, suchen zur Verstärkung ein unserer Kasse eine/n zuverlässige/n, freundliche/n Mitarbeiter/in.

Friseur Kopfsalat und Salon Grün-korn in Köln-Ehrenfeld und Köln-Sülz sucht motivierte Friseur (w/m/d) gerne auch Jungfriseur (w/m/d) und Wiedereinsteiger die Spaß an trendorientierter Arbeit haben.

Renter (m/w/d) für Außenarbeit (z.B. Laub fegen) gesucht! Kontakt: Tel. 0220396999, info@aoc-hotel.de

SIE verdienen gutes Geld mit Kundeninformationen. Versprochen! SignaTec Haus & Umwelt - Köln ☎ 0178 - 4769321

Callcenter Agent (m/w/d) im Bereich Flirt & Erotik gesucht. Güter Verdienst, freie Zeiteinteilung, Home Office möglich. Tel. 0221-96446 4218

Wir suchen in Köln mehrere Reinigungskräfte in verschiedenen Stadtteilen. Minijob, Teilzeit. Alles nähere ☎ 0173-5688514

Ambulanz Köln bietet kostenlose Qualifizierung zum Rettungsassistenten (m/w/d) in ca. 3 Monaten, danach Vollzeitarbeitsplatz im Kölner Krankentransport.

Hausmeisterunterstützung 538 € Köln ☎ 0173-2549161

Physiotherapeut/in + Masseur/in zur Verstärkung für Praxis in Troisdorf gesucht. ☎ 0177-4005700

Reinigungskräfte (m/w/d) im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung (8-10 h/ Woche, verteilt auf 2-3 Tage/Woche) für unseren Firmensitz in Troisdorf gesucht.

Austräger/Zeitungszusteller (m/w/d) für den Express die Woche gesucht. Verteilung 1x wöchentlich am Wochenende (Fr./Sa.), jeder ab 13 Jahren kann für uns tätig werden!

Physiotherapeut/in + Masseur/in zur Verstärkung für Praxis in Troisdorf gesucht. ☎ 0177-4005700

Fahrer (m/w/d) für 3,5 t in Vollzeit für Getränkeauslieferung für unser Team gesucht. ☎ 0171-7827071

Wir suchen Dich! Mülllader/Helfer (m/w/d) • unbefristete Festanstellung • Vollzeit/Teilzeit im Raum Köln

Friseur Kopfsalat und Salon Grün-korn in Köln-Dellbrück sucht motivierte Friseur (w/m/d) gerne auch Jungfriseur (w/m/d) und Wiedereinsteiger die Spaß an trendorientierter Arbeit haben.

YOURJOB.de In Kooperation mit stellenanzeigen.de

Niederberger sucht Mitarbeiter auf Minijobbasis für unser Objekt in Köln Oheim (Henleinstr.). Schlüsselstelle AZ: Mo. + Mi. + Fr. ab 17:00 Uhr.

Lernhilfe sucht Lehrkräfte für Einzelunterricht für unsere Schulen in: Engelskirchen, Wiehl, Wipperfurth, Nümbrecht, Lindlar, Gummersbach, Overath, Rösrath, Bergisch Gladbach, Köln-Rodenkirchen, Troisdorf.

Niederberger sucht Mitarbeiter auf Minijobbasis für unser Objekt in Köln (Gneisenaustr.). Schlüsselstelle AZ: Mo. Bis Fr. ab 17:00 Uhr.

Kraftfahrer (m/w/d) Kl. 2 (CE) in Dauerstellung gesucht -überdurchschnittliche Bezahlung- KLUCK UMWELT-LOGISTIK ☎ 02234/98710 kluck@umweltlogistik.de

YOURJOB.de In Kooperation mit stellenanzeigen.de

Wir suchen Dich! Mülllader/Helfer (m/w/d) • unbefristete Festanstellung • Vollzeit/Teilzeit im Raum Köln ☎ 0221 98 60 9600 Fa. IDH GmbH Rösrather Str. 505 A, 51107 Köln

ZKR Der Zweckverband Kölner Randkanal sucht für seine Gewässermeisterei in Köln-Worringen ab sofort einen

Mitarbeiter in der Gewässerpflege m/w/d

Der Kölner Randkanal dient der Ableitung von Wasser aus den Tagebaugebieten der RWE Power AG und der Entwässerung des Rhein-Erft-Kreises und der Stadt Köln.

Wir bieten Dir:

- Vergütung gemäß Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst zuzüglich der für den öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen
• 30 Tage Urlaub, Heiligabend und Silvester arbeitsfrei
• Betriebliche Altersvorsorge des öffentlichen Dienstes
• Individuelle Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
• Individuelle Gesundheitsförderung (Gesundheitskurse, Fitness, Job-Rad)
• Eine familienfreundliche Personalpolitik und Unternehmenskultur
• Erwerb FS Klasse CE (LKW) bei persönlicher Eignung
• Eine interessante und langfristige Tätigkeit in einem kommunalen Unternehmen

Deine Aufgaben umfassen u.a. folgende Bereiche:

- Gehölz- und Grünflächenpflege, Baumpflege
• Instandsetzungs- und Reparaturarbeiten an Gewässereinbauten
• Bedienung fachspezifischer Geräte und Maschinen
• Eigenverantwortliche Projekt- und Kontrollaufgaben

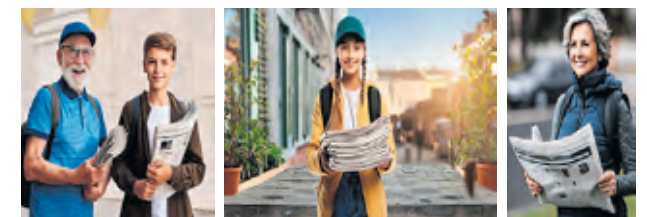
Dein Profil:

- idealerweise eine abgeschlossene Ausbildung im handwerklichen Bereich (Forstwirt, Gärtner, Bauberufe, etc.) oder handwerkliche Erfahrungen
• Körperliche Belastbarkeit
• Führerschein Klasse B, BE oder C1E

Haben wir Dein Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Deine Bewerbungsunterlagen: vorzugsweise per E-Mail an w.ockenga@koelner-randkanal.de oder an den Zweckverband Kölner Randkanal (im Hause RWE Power AG), Werkstraße / Haus C 50129 Bergheim-Niederaurach.

Dein Ansprechpartner für Fragen: Wilfried Ockenga, 02271 / 70-3250 Hier erfährst Du mehr über uns: www.koelner-randkanal.de.



Unterstützung in Ihrer Wohnumgebung gesucht! Möchten auch Sie sich über eine neue Aufgabe/einen monatlichen Zuverdienst freuen? Jeder ab 13 Jahren, der am Wochenende (am Freitag oder am Samstag) auch nur wenige Stunden Zeit hat, kann als Zeitungszusteller(m/w/d) für uns tätig werden.

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG, August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln. ☎ 02203 18 83 99 ☎ 0175 999 44 00 www.zusteller-jobs.net

„Spiegel“-Interview schlägt weiter Wellen



Aktivist:innen kapern Werbetafeln

Im Gespräch ist er gerne, aber so war das wohl eigentlich nicht gedacht! Nicht seinen Aussagen in einem „Spiegel“-Interview vor wenigen Wochen entläßt sich in Deutschland aktuell eine Welle der Empörung über TV-Moderator und „Wetten, dass...“-Urgestein Thomas Gottschalk (74). Einige Hass-Botschaften sind mittlerweile auch in Köln angekommen.

„Dies Irae“: „Thomas Gottschalk bedauert offenbar, dass wir nicht mehr zur Zeit seines Geburtsjahres leben. Es ist jedoch nicht mehr 1950. Gottschalk wirkt wie ein miesepetriger Opa, der nicht einsehen mag, dass man ihn und seine Haltung kritisiert.“

Die Aktionen sind nicht neu in Köln, zuletzt hatte es einen ähnlichen Fall während der Gamescom gegeben. Der dortige Stand der Bundeswehr brachte das Jugendnetzwerk der „Friedensgesellschaft Vereinigte Kriegsgegner:innen“ dazu, sich öffentlich aufzulehnen.

Das Problem für die Anbieter der Werbeflächen: Die Vittrinen, in denen die Plakate hängen, sind mit einfachstem Werkzeug zu öffnen. Sie müssen noch nicht einmal aufgebrochen werden.

Aktueller Anlass für die Kritik in Köln an Gottschalk war dessen Auftritt am Samstagabend während der Lit.Cologne. Gemeinsam mit Moderator Jörg Thadeusz sollte Gottschalk an der Flora eigentlich sein Buch vorstellen. Die Themen des Abends waren aber erneut seit öffentlichem Image und seine vermeintlichen Grapsch-Attacken gegen Frauen im Fernsehen.

„Wenn ich in irgendeiner Form Frauen betatscht habe, war das eine Verlegenheitsgeste“, sagte Gottschalk. Im „Spiegel“-Interview hatte er die Kritik abgewehrt und behauptet, Frauen nur „rein dienstlich angefasst“ zu haben. 30 Jahre Unterhaltung würden nun auf diese Vorwürfe reduziert werden, sagte der Entertainer in Köln und stellte fest: „Ich bin kein Anfasser, hinterlässt. Diesmal wurden Werbekästen der Firma JCDecaux gekapert. Dazu kommentiert eine Sprecherin von

von THOMAS WERNER

Köln. Seit vergangenen Samstag sind Fake-Plakate mit Gottschalks Gesicht an Bahn- und Bus-Haltestellen in der ganzen Stadt verteilt. Darauf zu sehen: Gottschalk auf einem abgewandelten Spiegel-Cover („Der Flegel“ statt „Der Spiegel“) und die Überschrift „Der Fall des Dienstgrapschprivilegs“. Auf Promo-Tour für sein Buch „Ungefiltert“ hatte Gottschalk im Spiegel ein umstrittenes Interview gegeben, in dem der TV-Star mit der jungen Generation und dem Zeitgeist abrechnet. Seitdem wird er öffentlich attackiert. Unter anderem hatte es im „Kölner Treff“ deutliche Attacken von Micky Beisenherz (47) gegen Gottschalk gegeben, für deren Schärfe sich der Moderator später entschuldigte.

Wie EXPRESS erfuhr, geht die Aktion in Köln auf das Konto der Gruppe „Dies Irae“. Dabei handelt es sich um ein sogenanntes Adbusting-Kollektiv, also eines, das öffentliche Werbeflächen mit einfachen Werkzeug für die eigenen Zwecke missbraucht und kritische Botschaften hinterlässt. Diesmal wurden Werbekästen der Firma JCDecaux gekapert. Dazu kommentiert eine Sprecherin von

NetCologne schaltet „Schwarzseher“ ab

Köln. Schwarzseher werden schwarz sehen: Vier Monate nach Abschaffung des Nebenkostenprivilegs beginnt NetCologne damit, TV-Anschlüsse ohne laufenden Vertrag schrittweise abzuschalten. Seit dem 1. Juli dürfen die TV-Anschlüsse nicht mehr über die Nebenkosten des Vermieters abgerechnet werden.

Die betroffenen Mieter wurden vor Inkrafttreten informiert und erhielten individuelle Vertragsangebote von NetCologne. Wer jetzt noch keinen Vertrag abgeschlossen hat, aber weiterhin das TV-Signal von NetCologne nutzt, dem droht ab sofort die Abschaltung. „Wir haben uns bewusst im Sinne der Kundinnen und Kunden für einen langen Übergangszeitraum entschieden und umfassend über die Änderung im Kabelfernsehen informiert. Die Schwarzseher, die unseren TV-Anschluss weiter nutzen, aber nicht bezahlen, schalten wir jetzt sukzessive ab“, sagt Ulf Menssen, Bereichsleiter Privatkundengeschäft bei NetCologne.

BACK MIT AN!

Bäcker (m/w/d) Fachkraft für Lebensmitteltechnik. Ab 52.000€ Jahresgehalt. 38 Std./Woche - flexible Arbeitszeitreduzierung möglich. So bietet die Schichtarbeit einen familienfreundlichen Ausgleich. Verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem modernen Arbeitsumfeld. Unser Team-Troisdorf sucht dich!

QUEREINSTEIGER WILLKOMMEN!

BACK MIT AN!

MASCHINEN- UND ANLAGENFÜHRER (M/W/D) Ab 49.000€ Jahresgehalt. 38 Std./Woche - flexible Arbeitszeitreduzierung möglich. So bietet die Schichtarbeit einen familienfreundlichen Ausgleich. Verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem modernen Arbeitsumfeld. Unser Team-Troisdorf sucht dich!

QUEREINSTEIGER WILLKOMMEN!

EXPRESS IMPRESSUM. Drucker: RZ Druckhaus Mittelrheinstraße 2, 56072 Koblenz. Druckaufgabe: 537.902 Exemplare. Verteilte Auflage: 502.979 Exemplare (laut ADA 2. Quartal 2024), kostenlose Verteilung an die Haushalte in Köln. Druck: RZ Druckhaus Mittelrheinstraße 2, 56072 Koblenz. Für die Herstellung dieser Zeitung wird Recyclingpapier verwendet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen. Redaktionsschluss: Dienstags, 13 Uhr. Anzeigenschluss: Dienstags, 13 Uhr (wenn nicht abweichend auf der Titelseite vermerkt). Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an zustellverbot@rdw-koeln.de und bringen Sie bitte einen Aufkleber mit dem Hinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten an. Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-briefkasten.de. Diese Zeitung wird unter Verwendung von Google-Fonts hergestellt. BVDA Bundesverband kostenloser Wochenzeitungen. ADA Autogebühren der Anzeiger-Stellen BVDA

Hoher Krankenstand und alte Fahrzeuge: KVB dünnt Fahrplan ab dem 16. November weiter aus

Kölner Verkehrs Bankrott

KVB-Chefin Stefanie Haaks hat die Betriebsqualität bei den Stadtbahnen jüngst als unzumutbar bezeichnet. Die Ausfallquote liege mittlerweile zwischen 72 und 95 Prozent. Vor allem an den Wochenenden sei der Betrieb in den vergangenen Wochen regelmäßig zusammengebrochen. Deshalb wird der Fahrplan ab 16. November weiter ausgedünnt.

VON PETER BERGER

Köln. Das hat mehrere Gründe: Die Krankenquote beim Fahrpersonal ist nach einem aus Sicht der KVB relativ stabilen Sommer im September in der Spitze auf bis zu 17 Prozent gestiegen. Im Wirtschaftsplan sind 13,5 Prozent eingepreist. Die Zahl der Ausbildungsplätze für den Fahrdienst wurde 2024 zwar auf 120 erhöht, alle Kurse waren auch ausgebucht, doch fehlen weiterhin rund 40 Fahrerinnen und Fahrer. Die Abbruchquote liegt bei rund 15 Prozent.

Weil der Job im Führerstand einer Straßenbahn offenbar so stressig ist, steigt die Zahl derer, die von Vollzeit auf Teilzeit wechseln oder sich betriebsintern auf andere Stellen bewerben.

Die Teilzeitquote liegt mittlerweile bei 30 Prozent. Insgesamt sind bei der KVB rund 800 Fahrerinnen und Fahrer beschäftigt.

„Wir müssen feststellen, dass durch die personellen Lücken die Belastung für die Fahrerinnen und Fahrer erheblich gestiegen ist“, sagt Stefanie

Haaks. „Viele von ihnen sind an ihre Belastungsgrenze gelangt. Darauf müssen wir achten und reagieren. Ich bitte zu bedenken, dass die Mitarbeitenden im Fahrdienst, im Service oder in der Instandhaltung, die unsere Fahrgäste täglich sehen, nichts für unsere Situation können. Ihnen gebührt eine wertschätzendere Behandlung für ihren Einsatz, als ich es momentan wahrnehme.“ Hinzu kommen erhebliche technische Probleme mit den Fahrzeugen. Die Flotte ist zum Teil veraltet und störanfällig, bei Ersatzteillieferungen komme es zu monatelangen Verzögerungen. Teilweise müsse man aus Bahnen, die deshalb stillstehen, funktionsfähige Gebrauchtteile ausbauen, um sie für andere Züge zu nutzen, so die KVB-Chefin.

Aus all diesen Problemen zieht das Unternehmen jetzt weitere Konsequenzen und dünnt den Fahrplan zum dritten Mal in Folge weiter aus. Die Fahrleistung wird noch einmal weitere drei Prozent sinken. Im Vergleich zu 2023 sind es mittlerweile elf Prozent.

„Wir müssen Schadensbegrenzung betreiben, damit wir im Betrieb stabiler und verlässlicher sind und nicht unkontrolliert drei oder vier Bahnen hintereinander ausfallen“, sagt die KVB-Chefin. „Das Paket ist mit der Stadt abgestimmt. Die Verwaltung war darüber nicht erfreut, dass wir zu dieser Notmaßnahme greifen müssen. Aber ein stabilerer Fahrplan ist immer noch besser als eine nicht planbare Reiseroute.“



Die KVB muss den Fahrplan ab 16. November weiter ausdünnen. Davon betroffen ist auch die Linie 1. Foto: Thilo Schmulgen

Eine seriöse Prognose, wann die KVB beim Fahrplan den Normalzustand wieder erreichen wird, kann die KVB-Chefin nicht geben. „Wir werden auf Sicht fahren müssen.“

Ab 16. November kommt es zu Einschränkungen auf den Linien 1, 13, 14, 17 und 19. Vor allem an den Wochenenden werden das die Fahrgäste deutlich zu spüren bekommen. Der turnusmäßige Fahrplanwechsel wird vom 10. Dezember verschoben, bis die Sperrung der Mülheimer Brücke für die Stadtbahnen aufgehoben ist. Das soll nach Angaben der Stadt Ende März der Fall sein.

Mit den Kürzungen des Fahrangebots steht die KVB im Vergleich zu anderen NRW-Städten ziemlich allein da.

Die Kürzungen ab 16. November:

Linie 1: Die morgendlichen Verstärkerfahrten werden auf die Strecke zwischen Brück und der Moltkestraße beschränkt. Bislang fahren diese Bahnen zwischen Refrath und

Junkersdorf. Im stark ausgelasteten Bereich des Bahnhofs Deutz bleibt es damit beim Fünf-Minuten-Takt. Zur besseren Abwicklung des Schülerverkehrs werden dafür zwei Fahrten der Buslinie 173 zwischen „Weiden Lübecker Straße“ und „Universitätsstraße“ vorzeitig wieder in Betrieb genommen.

Linie 13: Im Abendverkehr ab 20 Uhr, am frühen Samstagmorgen sowie sonntags fahren die Bahnen nur alle halbe Stunde statt wie bisher alle 15

Minuten. Samstags fährt die 13 nur noch alle 20 statt wie bisher zehn Minuten.

Linie 14: Montags bis freitags verkehrt die während der Bauarbeiten auf der Mülheimer Brücke eingesetzte Linie zwischen 5.30 und 9 Uhr sowie 13 Uhr und 20 Uhr. Samstags und sonntags fällt die Linie 14 schon jetzt aus.

Linie 17: Im Abendverkehr, am frühen Samstagmorgen sowie sonntags fahren die Bahnen statt alle 15 nur noch alle 30 Minuten. Samstags

bleibt der 20-Minuten-Takt im Tagesverkehr.

Linie 19: Die Bahnen fahren während der Trennung der Mülheimer Brücke aktuell nur morgens bis 9 Uhr. Zusätzlich werden Einzelwagen auf der Ringstrecke und der Luxemburger Straße eingesetzt. Diese Fahrten entfallen künftig. Auf der Luxemburger Straße (Linie 18) bleibt es dann bei einem Zehn-Minuten-Takt und auf der Ringstrecke (Linien 12 und 15) bei einem Fünf-Minuten-Takt.

Oberbürgermeister-Wahl: Parteien stellen sich auf

Köln. Mit welchem Kandidaten wollen die Parteien in den Wahlkampf gehen? Diese Frage möchten die Verantwortlichen möglichst bald geklärt haben. Denn Fakt ist: Sie alle wollen im Jahr 2025 den Oberbürgermeister stellen.

Die Kölner CDU hat diesbezüglich zuletzt für eine Überraschung gesorgt. Denn jetzt will Partei-Chef Karl Alexander Mandl doch antreten. Dies bestätigte er in einer internen Nachricht an Mitglieder seiner Partei, die EXPRESS vorliegt. „Ich biete der Partei nunmehr

an, mich über mein Amt als Kreisvorsitzender hinaus auch als Kandidat einzubringen und bekunde meine Kandidatur für das Amt des Oberbürgermeisters für die CDU Köln“, heißt es dort von Mandl.

Eigentlich war eine Kandidatur Mandls kein Thema gewesen. Unter anderem, weil er der eigens für die Kandidatenfindung ins Leben gerufenen Kommission angehörte. Die hatte als goldene Regel eigentlich festgelegt, niemanden aus den eigenen Reihen zu nominieren.

Aber: Den großen Namen für die OB-Kandidatur, auf den sich alle einigen konnten, blieb die Kommission schuldig, nach EXPRESS-Informationen auch wegen zahlreicher Absagen von Kandidaten wie Kanzler-Enkel Sven-Georg Adenauer (65), der intern zumindest bei Mandl als erste Wahl galt, oder von Messe-Chef Gerald Böse.

„Nach intensiven Gesprächen mit Kandidatinnen und Kandidaten zeichnete sich Anfang August ab, dass sich die Vorschlagskommission

auf keinen gemeinsamen Vorschlag wird einigen können“, bestätigt Mandl. Daraufhin sei er gefragt worden und habe sich nun für eine Kandidatur entschieden, obwohl er das immer ausgeschlossen habe. Die Kandidatur ist für Mandl quasi Pflicht – wenn der richtige Kandidat beziehungsweise die richtige Kandidatin aus Sicht der Kommission nicht bereitsteht, muss eben der Chef ran.

Eine Garantie ist das allerdings noch nicht. Die CDU-Mitglieder entscheiden Ende

November endgültig, wer als OB-Kandidat ins Rennen geht. Intern sollen sich auch Hendrik Biergans und Oliver Kehrl für eine Kandidatur in Stellung bringen.

Die Kölner CDU entscheidet Ende November über ihren Kandidaten

Bei den Kölner Grünen hingegen gestaltet sich die Suche nach einer geeigneten Person für die OB-Kandidatur offenbar schwierig. Denn: Die Findungskommission hat nun

noch einmal die Landtagsabgeordnete Berivan Aymaz (52) ins Spiel gebracht. Die Vize-Präsidentin des Landtags schien wegen ihrer mangelnden Verwaltungserfahrung schon aus dem Rennen. Die Grünen hatten gehofft, sich mit der SPD auf Stadtkämmerin Dörte Diemert als gemeinsame Kandidatin zu verständigen. Doch die SPD machte einen Rückzieher. Anschließend sei kurzzeitig Umweltdezernent William Wolfgramm ins Gespräch gekommen.

Nach der überraschenden

Kandidatur des in den eigenen Reihen umstrittenen CDU-Parteichefs Karl Alexander Mandl und des Vorsitzenden des Deutschen Olympischen Sportbundes, Torsten Burmester, der für die SPD als aussichtsreichster Bewerber ins Rennen gehen könnte, sehen viele Grüne die Chance, mit Berivan Aymaz einen Kontrapunkt zu setzen. Aymaz soll an ihre Zusage mehrere Bedingungen geknüpft haben. Die Diskussion bei den Grünen wird noch an Fahrt aufnehmen. (mit tw, red.)

Entdecke die Veedel:

Braunsfelder Martinsmeile

10. Nov. 2024



Unterstützt durch KölnBusiness

Köln-Braunsfeld

Instagram: @koelnbraunsfeld